

Rede zur Einbringung der Haushaltssatzung 2019

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bevor wir in die Welt der Zahlen und die Details der Haushaltssatzung einsteigen, möchte ich mit positiven Botschaften starten:

Zunächst sind die Gewerbesteureinzahlungen dank der guten Wirtschaftslage in diesem Jahr, die Jahre 2017 und 2018 betreffend, sehr positiv. Dadurch gelingt es, die Verschuldung der Stadt und damit der Bürgerinnen und Bürger um ca 10 Millionen Euro zu reduzieren, was uns eine dringend nötige Entspannung der Eigenkapitalsituation beschert. Das Ergebnis 2019 wird dann allerdings auf Grund der Kreisumlagesystematik gegenüber der Planung aus dem letzten Jahr deutlich belastet., 3,8 Millionen Euro macht dieser Effekt aus, der Kämmerer führt dazu gleich genauer aus.

Trotzdem: Wir legen einen genehmigungsfähigen Haushalt vor. Der Haushaltsausgleich wird im Jahr 2022 hergestellt sein.

Diese zwei Sätze zeigen: Die Haushaltssatzung 2019 steht auf einer gesunden Basis.

Dieses stabile Fundament ermöglicht es uns, als Stadt vor Ort handlungsfähig zu sein und diese Handlungsfähigkeit gibt uns die Chance, bedeutende Weichen für eine gesicherte Zukunft unserer Kommune zu stellen.

Mit dieser Weichenstellung setzen wir konkrete Maßnahmen auf die Gleise, welche die Stadtentwicklung weiter voranbringen.

Als Beispiel seien hier Investitionen in die Infrastruktur unserer Freiwilligen Feuerwehr, in den Straßenbau und in den Erwerb eines neuen Verwaltungsgebäudes genannt.

Auf die Details der genannten Punkte und weitere Investitionsschwerpunkte im Jahr 2019 gehe ich später noch intensiver ein.

Meine Damen und Herren,

die Handlungsfähigkeit, die uns ein genehmigungsfähiger Haushalt gibt, ist in Zeiten knapper Kassen keine Selbstverständlichkeit.

Ich weiß, dass Sie diesen Satz auch in den vergangenen Jahren von mir gehört haben - aber das ändert zum Einen nichts an der Bedeutung der Aussage und zeigt zum Anderen, dass wir in Wetter auf dem richtigen Weg sind.

Zu dieser Bedeutung gehört allerdings nach wie vor der Zusatz, dass wir bei aller berechtigten Freude auch in den nächsten Jahren mit Kompetenz und Augenmaß daran arbeiten müssen und daran arbeiten werden, uns diese Handlungsfähigkeit vor Ort zu erhalten, was mit Blick auf den geforderten haushaltsausgleich 2022 sicher nicht leichter wird.

Denn nur auf diese Weise könne wir schützen, pflegen und fördern, was uns allen am Herzen liegt:

Eine lebenswerte Stadt und ein soziales Gemeinwesen. Eine Kommune, die ihren Bürgerinnen und Bürgern mehr bietet als reine Daseinsvorsorge.

Kurz: Eine Stadt, in der wir uns Wohlfühlen und gerne leben.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,

ich habe von einem soliden Fundament für eine gute Zukunftsentwicklung unserer Kommune gesprochen.

Andreas Wagener und ich wollen Ihnen die Daten und Fakten der Haushaltssatzung 2019, die dieses Fundament bildet, nun auch visuell näher bringen.

Ich setze auch in diesem Jahr darauf, dass wir in den folgenden Haushaltsberatungen über die Fraktionsgrenzen hinweg eine gemeinsame Grundlage finden, diese Zukunft zu bauen.

Wir alle tragen dafür gerade in diesen Zeiten der Politikverdrossenheit und dem Aufkeimen rechtsradikaler Protesttendenzen eine besondere Verantwortung.

Lassen Sie uns gerade in diesen Zeiten der hysterischen Wortmeldungen, der geheuchelten Empörung und erbittert geführten Debatten zeigen, wie Demokratie funktioniert:

Auf Basis gesicherter Fakten hart in der Sache diskutieren, dabei aber immer fair in Ton und Umgang.

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Was haben wir konkret vor?

Wir investieren in Bereiche, die unsere Kommune langfristig stärken und noch lebenswerter machen – in die Infrastruktur, in ein neues, zentrales Verwaltungsgebäude, in die Kinderspielplätze, in die Renaturierung und in den Brandschutz.

Unser Investitionsvolumen in 2019 beträgt 10,5 Millionen Euro.

Mit dem Ankauf des Neubaus des Sparkassengebäudes nutzen wir die Möglichkeit für einen zentralen und für die Bürgerinnen und Bürger gut zu erreichenden Verwaltungsstandort.

Ziel ist es, in diesem Gebäude die Fachbereiche unterzubringen, die bisher überwiegend an den Standorten Born- und Wilhelmstraße untergebracht sind.

Das ist für uns die Chance, einen zentralen Dienstleistungsstandort in der Innenstadt von Alt-Wetter zu entwickeln und dadurch unseren Bürgerservice noch näher an die Menschen zu bringen.

Guter Service für die Bürger ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Das gilt auch für den Ausbau der Angebote des E-Government.

Dabei muss eines aber auch ganz deutlich gesagt werden:

Die städtische Verwaltung hat immer mehr Aufgaben wahrzunehmen, hier ist das E-Government nur ein Beispiel.

Ein weiteres Beispiel für immer neue Aufgaben, die wir vor Ort zu schultern haben ist die Aufgabenübernahme der „Überlasttransporte.“

Das alles ist nicht zum Nulltarif zu haben und führt – etwa im IT-Bereich – zu einer Personalaufstockung.

Natürlich werden wir auch weiterhin unsere Bemühungen verstärken, unseren Nachwuchs selbst auszubilden.

Ich denke, dass wir auch in den Bereichen Familie und Beruf, Beruf und Pflege oder auch Beruf und Ehrenamt viel tun, um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Meine Damen und Herren,

Kommen wir zur Sicherheit:

Wir investieren in die Infrastruktur unserer Freiwilligen Feuerwehr und damit in den Brandschutz unserer Kommune. Für die Erweiterung des Feuerwehrgebäudes in Grundschöttel stehen 215.000 Euro im Haushalt.

Wie auch immer der neue Standort der Feuerwehr in Wengern aussehen wird, für die Finanzierung ist gesorgt:

Insgesamt 1,73 Millionen Euro haben wir für den Neubau des Feuerwehrgebäudes in Wengern eingeplant – davon 500.000 Euro in 2019 und 1,23 Millionen Euro in 2020.

Für Fahrzeuge und Geräte der Feuerwehr haben wir 401.000 Euro im Haushalt vorgesehen.

Meine Damen und Herren,

Wetter ist eine soziale und lebenswerte Stadt.

Deshalb haben wir mit dem Aktionsplan „Menschengerechte Stadt Wetter (Ruhr)“ vor fünf Jahren einen Maßnahmenkatalog erarbeitet, mit dem wir Schritt für Schritt daran arbeiten, das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen in unserer Stadt stetig zu verbessern.

Ein wesentliches Element unserer Bemühungen ist dabei die Herstellung von Barrierefreiheit. In diesem Bereich investieren wir im kommenden Jahr 150.000 Euro in die Barrierefreiheit der Grundschule Grundschöttel.

„Qualität statt Quantität“: So lautet das Motto, mit dem wir die Zukunft der Spielplätze in unserer Stadt gestalten.

Für das Haushaltsjahr 2019 haben wir hier für neue Spielgeräte Investitionen von 222.000 Euro vorgesehen, in den Jahren 2020-2021 weitere 167.000 Euro. Für weitere Bau- und Sanierungsmaßnahmen an den Spielplätzen werden wir pro Jahr 83.000 Euro aufwenden. Ein wichtiger Investitionsschwerpunkt ist unser Sport- und Freizeitbad in Oberwengern.

Für die weiteren Arbeiten der umfassenden Sanierungsmaßnahme investieren wir insgesamt fast 3,1 Millionen Euro, davon 215.000 Euro in 2019 und über 2,8 Millionen Euro in 2020.

Für die hohen Investitionen in 2020 haben wir über einen Dringlichkeitsantrag Fördermittel beantragt.

Hier, wie bei allen anderen Baumaßnahmen, möchte ich noch einmal ganz deutlich feststellen:

Wir arbeiten die Investitionen konsequent ab, können aber die allgemeinen Rahmenbedingungen nicht beeinflussen:

Wir müssen diese Maßnahmen ausschreiben und sind in diesem Zusammenhang auch ein Opfer der guten Konjunktur: Die Auftragsbücher sind voll, geplante Maßnahmen verzögern sich dadurch.

Das ist alles andere als zufriedenstellend!

Noch einmal: Für die Verwaltung gilt: Wir arbeiten alle anstehenden Maßnahmen ab!

Kommen wir zum Straßenbau: Hier nehmen wir insgesamt 1,6 Millionen Euro in die Hand, mit denen wir unter anderem die Maßnahme Am Rohlande, Am Loh und in der Deipenbecker Straße finanzieren.

Meine Damen und Herren,

Der Stadtsaal ist ein kultureller Leuchtturm unserer Stadt:

Für die Gestaltung des Stadtsaalumfeldes und damit insgesamt für eine attraktive Aufwertung des Stadteingangs stellen wir 1 Million, 52.000 Euro in 2019 bereit. Dazu kommen 758.000 Euro im Jahr 2020.

Im nächsten Jahr jährt sich zum 200. Mal die Einrichtung der „Mechanischen Werkstätte“ in der Freiheit durch den Industriepionier Friedrich Harkort.

Sie war bereits um 1825 einer der größten Industriebetriebe Westfalens und die Keimzelle der Industrialisierung in unserer Region.

Auf dieses herausragende Jubiläum können wir stolz sein und wir werden das selbstverständlich entsprechend feiern, Planungen sind im Gange.

Dafür haben wir bereits im Haushalt 2018 Planungskosten von 29.000 bereitgestellt, für 2019 sind – wie schon im Haushalt 2018 - im Kulturetat 20.000 Euro für das Jubiläumsprogramm vorgesehen.

Damit die Feierlichkeiten in einem ansprechenden Ambiente stattfinden können, haben wir natürlich auch das Burg-Umfeld im Blick.

Kommen wir zur Natur: Im Haushaltsplan stehen 100.000 Euro an Fördermitteln für Maßnahmen an der Elbsche im Rahmen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie bereit.

Für die Renaturierung der Schmalenbecke werden wir in 2019 625.000 Euro investieren, in 2020 noch einmal 735.000 Euro. Die Gesamtkosten von 1,8 Millionen Euro werden in Höhe von 1,1 Millionen Euro gefördert.

Für den Bypasskanal Schmalenbecke investieren wir 250.000 Euro, weitere 150.000 Euro werden ebenfalls aus Fördermitteln bestritten.

Bei allen Schwierigkeiten, welche diese Renaturierungsarbeiten zeitweise auch mit sich bringen, scheinen mir diese Maßnahmen aber gerade angesichts der sich verschärfenden Folgen der Klimaerwärmung der richtige Weg zu sein.

Meine Damen und Herren,

soweit zu dem, was wir uns im Bereich der Investitionen für das Jahr 2019 vorgenommen haben.

Ich denke, es ist klar geworden, dass wir auf zahlreichen Ebenen daran arbeiten, unser Gemeinwesen weiter nachhaltig aufzustellen und damit für die Herausforderungen der nächsten Jahre zu rüsten.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie haben in den letzten Minuten gehört und gesehen, dass wir Ihnen mit der Haushaltssatzung 2019 ein Fundament vorlegen, dass es uns erlaubt, Baustein für Baustein an einer sicheren Zukunft für unsere Stadt zu bauen.

Zahlen, Daten und Fakten sind das Eine.
Eine aktive, zur Mitarbeit bereite Bürgerschaft das Andere.

Das gilt für Sie als Ratsmitglieder, die sich in den nächsten Wochen mit der Haushaltssatzung befassen, diskutieren und Ihre weiterführenden Ideen einfließen lassen.

Das gilt aber auch für viele unserer Bürgerinnen und Bürger, die sich mit ihrer Zeit, ihrer Leidenschaft und viel Engagement in Vereinen, Gemeinden und Initiativen für ihre Mitmenschen und damit für unser Wetter einsetzen.

Die Stadt sind wir alle: Dank Ihnen! Dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle meinen persönlichen und herzlichen Dank aussprechen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,

ich danke Kämmerer Andreas Wagener und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bei der Aufstellung des Haushaltes auch dieses Jahr wieder hart gearbeitet haben. Ebenso den Fachbereichen von Margot Wiese und Manfred Sell, die die notwendigen Vorarbeiten fristgerecht geleistet haben.

Lassen Sie uns gemeinsam in den kommenden Wochen intensiv an der Haushaltssatzung arbeiten und damit an den Bausteinen, mit denen wir an der sicheren Zukunft unserer Stadt Wetter, an einem sicheren Zuhause für die Menschen in unserer Stadt arbeiten. Dazu lade ich Sie ein. Ich wünsche Ihnen und uns gute und erfolgreiche Beratungen.

Vielen Dank fürs Zuhören!